

SYMPOSIUM

2. Juni 2023, 18–20 Uhr

3. Juni 2023, 11–17 Uhr

Gestaltung: Peter-Dieter Grottel

MUSIC
COMMUNITY MUSIC
MUSIK ERLEBEN
PROGRAMM

Das Symposium „Community Music - Musik erleben“ wird gefördert durch die Stiftung Polytechnische Gesellschaft, die 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.



PROGRAMM

Freitag, 2. Juni 2023

- ab 17 Uhr** **Einlass und Anmeldung**
- 18.00 Uhr** **Begrüßungen**
Engelbert-Humperdinck-Saal
- Dr. Ina Hartwig**
Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt am Main und
Stiftungsvorsitzende Dr. Hoch's Konservatorium
- Prof. Elmar Fulda**
Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main
- 18.15 Uhr** **Musik als sozialer Erfahrungsraum –
Historische und theoretische Perspektiven**
Keynote Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 18.45 Uhr** **Community Music – Erweiterter Musikbegriff**
Schnittmengen-Diskurs mit Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann,
Prof. Lucas Fels, Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger, Prof. Dr. Daniel
Mark Eberhard, Gesprächsleitung: Marie Karaisl
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 19.30 Uhr** **Performance**
**„Konzepte zur Ver(über)-flüssigung der Funktion des
Komponisten“ (1993) von Mathias Spahlinger**
Leitung: Lucas Fels, Einstudierung: Caroline Rohde
von und mit Studierenden der HfMDK Frankfurt und des
Dr. Hoch's Konservatorium
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 20.00 Uhr** **Informeller Austausch bei Sekt und Brezeln**
Foyer

Samstag, 3. Juni 2023

- ab 10 Uhr** **Einlass und Anmeldung**
- 11.00 Uhr** **Begrüßung**
- 11.15 Uhr** **Noch kurz die Welt retten? Community Music und die gesellschaftliche Verantwortung von Musikpädagogik**
Keynote von Prof. Dr. Alexandra Kertz-Welzel
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 11.45 Uhr** **Community Music – Musikvermittlung, Musikpädagogik**
Schnittmengen-Diskurs mit Prof. Dr. Alexandra Kertz-Welzel, Prof. Dr. Constanze Wimmer, Prof. Dr. Maria Spychiger,
Gesprächsleitung: Marie Karaisl
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 12.30 Uhr** **Präsentation und Reflektion Workshop**
„Community Singing“ mit den Workshop-Teilnehmenden und den Symposiumsgästen
mit Marion Haak-Schulenburg
Clara-Schumann-Saal
- Der Workshop Community Singing findet vorab als geschlossene Veranstaltung von 09.00 bis 12.30 Uhr im Clara-Schumann-Saal statt. Es ist in dieser Zeit möglich, den Workshop kurzzeitig beobachtend zu begleiten.
- 13.00 Uhr** **Mittagspause**
- 14.00 Uhr** **„KulturSchule“**
Impuls von Marcus Kauer
Engelbert-Humperdinck-Saal
- Community Music – Schule, Musikschule, Hochschule**
Schnittstellen-Diskurs mit Marcus Kauer, Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß, Prof. Nathalie Dahme, Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard, Theresa Fox, Michael Haas, Heike Deubel, Imke Poeschel, Sinja Lasarzewski-Schilling,
Gesprächsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 15.00 Uhr** **Musik in der Sozialen Arbeit**
Impuls von Prof. Ulrike Pfeifer
Engelbert-Humperdinck-Saal
- Community Music – Soziokultur**
Schnittstellen-Diskurs mit Prof. Ulrike Pfeifer, Bernhard König, Mathias Metzner, Marc Szpuner, Marleen Kiesel,
Gesprächsleitung: Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger
Engelbert-Humperdinck-Saal
- 16.00 Uhr** **Informeller Austausch bei Kaffee und Kuchen**
Foyer

DIE PERFORMANCE

vorschläge

konzepte zur ver(über)flüssigung der funktion des komponisten (1992)

dauer: variabel

ua: berlin 1993

vorüberlegungen

auf die vorschläge folgen die hauptnoten. besser noch, die unterscheidung zwischen haupt- und nebengedanken, rede, nachvollzug und gegenrede wäre allenthalber "temporär und gradweise" (hölderlin), mithin durchschaubar, austauschbar, aufhebbar.

diese konzepte möchten etwas beitragen zur verallgemeinerung des einstweilen einseitigen rechts, sich etwas einfallen zu lassen. bei deren ausarbeitung habe ich mich von einigen vorüberlegungen leiten lassen, die ich mitteilen will, um sie zur diskussion zu stellen und um offenzulegen, daß meine vorschläge keineswegs immer allen meinen eigenen forderungen genügen. damit ist zugleich die richtung angedeutet, in die ich mir vorstelle, daß gedanken dieser art weiterentwickelt werden könnten:

diejenigen spielregeln sind die besten (und am schwersten zu formulieren) die nach vorne offen sind, ihre reflexion erheischen oder voraussetzen, in denen ihre selbstaufhebung, ihre verflüssigung und verüberflüssigung angelegt ist. spielregeln für musik, seien sie vom komponisten als anregung vorgegeben oder aufgrund von oder ohne eine anregung gemeinsam entwickelt, sollten nicht am resultat orientiert sein, nichts haben von strikt zu befolgender verkehrsordnung,

sondern in jedem augenblick ihrer ausführung zur disposition stehen. die regel soll beeinflussbar, veränderbar, ja abschaffbar sein und es kann, auch wenn ihre geltung erhalten bleibt, gegen sie verstoßen werden; es wird sich zeigen, daß ein gezielter regelverstoß mehr wahrheit ans licht bringt, als eine regel jemals haben kann. oder andere, nicht vorformulierte gesetzmäßigkeiten sollen durch proben- oder ad-hoc-entscheidungen überhaupt erst entstehen, wogegen, zum besseren des ganzen, wiederum einspruch, widerspruch möglich und erwünscht ist. was diese musik darstellt, ausdrückt, ist, bestimmen die ausführenden und zwar jeder von ihnen.

entscheidungen fordern sachverstand. sie wollen so abverlangt sein, daß sie auf jeder stufe der bildung möglich sind. praktiziert und geübt wird die künstlerische kompetenz vor der spezifisch musikalischen, die musikalische vor der instrumentalen oder der handwerklichen, die immer an ein relativ fixiertes regelwerk gebunden ist. nebenbei bemerkt soll die ästhetische entscheidungsfreiheit auch nicht durch gesellschafts-spielregeln

zurückgepiffen werden. es geht um musik. nur wo soziale prozesse nahezu unmittelbar klangliche sind, dürfen sie in den vordergrund treten.

pädagogik und didaktik haben in der regel lernziele. und es ist dem, der etwas weitergeben möchte, unendlich schwer, besserwisserei zu vermeiden. sie ist das gegenteil von ästhetischer erfahrung. ich habe versucht, nur solche konzepte aufzuschreiben, an deren realisierung ich selbst gerne mitarbeiten würde.

das alt-griechische wort schule heißt auch: muße, freie zeit, (philosophische und gelehrte) gespräche; und lang-samkeit, verzug, müßiggang, saum-

seligkeit. hierin steckt das schwer zu ertragende privileg, von der sogenannten nützlichen arbeit freigestellt zu sein und die erfahrung, daß die lernenden, denkenden, musizierenden dem ziel am nächsten kommen, wenn sie es nicht vor augen haben.

absichtslosigkeit, wie sie die ausführung dieser konzepte braucht, ist mit passivität oder fatalismus nicht zu verwechseln; sie war schon immer eine künstlerische und denkerische tugend und sollte eine soziale sein. gegenwärtig scheinen die chancen nicht groß, daß in absehbarer zeit der wille jeder/s einzelnen, ihre/seine wünsche und träume richtig und wahr werden. ein selbst-beobachtendes, auch kritisches verhältnis zum eigenen willen, zu dem seinen und zu den seinen zu kommen, ohne sich durch-zusetzen, will geübt sein. fangen wir ruhig damit an, obwohl und weil es vielleicht zu spät ist. wir werden sehen, wie hölderlin sagte, daß der freiere auch der innigere zusammenhang ist.

die **vorschläge** können in jeder beliebigen auswahl, reihenfolge und kombination, auch synchron, ausgeführt werden. einzelne konzepte können bestandteile von anderen sein oder andere beinhalten. insbesondere jede form der variantenbildung und weiterentwicklung ist erwünscht.

Mathias Spahlinger

Komponist

mathias spahlinger wurde 1944 in frankfurt am main geboren. sein vater war violoncellist. ab 1951 unterrichtete ihn sein vater in fidel, gambe, blockflöte und später violoncello. ab 1952 bekam er klavierunterricht. 1959 begann er sich intensiv mit dem jazz zu beschäftigen, nahm saxophonunterricht und wollte jazzmusiker werden. 1962 verließ er die schule und machte bis 1965 eine schriftsetzerlehre. während der lehre nahm er privat kompositionsunterricht bei konrad lechner. nach beendeter lehre setzte er sein studium bei lechner an der städtischen akademie für tonkunst in darmstadt fort (klavier bei werner hoppstock). 1968 wurde er lehrer an der stuttgarter musikschiule für klavier, theorie, musikalische früherziehung und experimentelle musik. von 1973-1977 studierte er komposition bei erhard karkoschka an der staatlichen hochschule für musik und darstellende kunst stuttgart. 1978 wurde er gastdozent für musiktheorie an der hochschule der künste in berlin, 1984 professor für komposition und musiktheorie an der staatlichen hochschule für musik karlsruhe. ab 1990 war er professor für komposition und leiter der instituts für neue musik an der staatlichen hochschule für musik freiburg. er lebt seit 2009 in potsdam.

AUF DEM PODIUM

in alphabetischer Reihenfolge

Prof. Nathalie Dahme

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Nathalie Dahme ist Elementare Musikpädagogin, Instrumentalpädagogin und Pianistin. An ihren Bachelor of Music Klavier mit Schwerpunkt Instrumentalpädagogik schloss sie einen Master EMP an der Musikhochschule Lübeck und einen Master Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart an. Nach verschiedenen Lehrverpflichtungen – zuletzt als akademische Mitarbeiterin im Studiengang EMP an der Hochschule für Musik Freiburg und als Lehrkraft für EMP und Klavier an der Stuttgarter Musikschule – ist sie derzeit als Gastprofessorin für Elementare Musikpädagogik an der HfMDK Frankfurt tätig. Ihre Lehrtätigkeit ergänzt Nathalie Dahme mit ihrer künstlerischen Tätigkeit als Pianistin.

Heike Deubel

Dr. Hoch's Konservatorium

Als Autorin und Moderatorin von Musikvermittlungsformaten wie „Hast du Töne“ und „Aramsamsam“ des Hessischen Rundfunks und der Oper Frankfurt bereichert Heike Deubel seit vielen Jahren die konzertpädagogische Musiklandschaft Frankfurts. Neben der Konzeption und Durchführung verschiedener Angebote für das PEGASUS-Programm der Alten Oper Frankfurt ist sie aktuell Dozentin und Leiterin der Studienabteilung „Elementare Musikpädagogik/

Musikvermittlung“ an Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt.

Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Daniel Mark Eberhard ist seit 2015 Professor für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Nach mehrjähriger Lehrtätigkeit an Schulen sowie als Lehrbeauftragter und Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hochschuldienst war er Vertretungsprofessor an der Universität Augsburg und Gastprofessor für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin. Neben seiner Tätigkeit in Gremien und Verbänden auf Hochschul-, Landes- und Bundesebene ist er als Gutachter, Juror und Mitglied in Akkreditierungskommissionen engagiert, er ist zudem Leiter des europaweit einzigartigen Master-Studiengangs „Inklusive Musikpädagogik/Community Music“. Als Musiker und Ensembleleiter gastiert er zusammen mit renommierten Künstlerpersönlichkeiten auf internationalen Klassik- und Jazzfestivals, war u.a. Gründer und Leiter der Uni Big Band Augsburg sowie künstlerischer Leiter einer ZDF-Live-Produktion, zudem ist er Endorsement-Artist für mehrere globale Instrumentenhersteller. Seine wissenschaftliche, künstlerische und pädagogische Arbeit wurde zuletzt mit dem Kulturpreis 2022 der bayerischen Landesstiftung ausgezeichnet. Weitere Information unter musikpaedagogik.info.

Prof. Lucas Fels

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Der Cellist Lucas Fels ist seit dem Sommersemester 2013 Professor für Interpretatorische Praxis und Vermittlung Neue Musik an der HfMDK Frankfurt. Nach Studien bei Christoph Henkel in Freiburg, Anner Bijlsma in Amsterdam und Amadeo Baldovino in Fiesole gründete er 1985 das ensemble recherche, seit 2006 ist er Cellist des Arditti Quartet London, mit dem er weltweit konzertiert. Auch als internationaler Solist, als Dozent der Darmstädter Ferienkurse sowie als Fachbeirat, Kuratoriumsmitglied und Stiftungsbeirat etwa für den Deutschen Musikrat, das Goethe-Institut, den Musikfonds des Staatsministeriums für Kultur und Medien, die Zender-Stiftung oder die Hepner Foundation ist Lucas Fels seit vielen Jahren engagiert. Gemeinsam mit der Paul Sacher Stiftung Basel und verschiedenen Verlagen liegt sein Forschungsschwerpunkt bei der Notation zeitgenössischer Musik.

Theresa Fox

Musik Monat Mai, Gymnasium Nord Frankfurt am Main

Theresa Fox ist Lehrerin für Musik und Französisch am Gymnasium Nord in Frankfurt am Main und Projektleiterin des „Musik Monat Mai“ an der HfMDK Frankfurt. Sie studierte in Frankfurt Schulmusik und parallel die künstlerische Instrumentalbildung, die sie 2016 an der HfMDK Frankfurt abschloss. Neben ihrem Hauptinstrument Flöte liegt der zweite Schwerpunkt von Theresa Fox auf dem Gesang. Sie erhielt eine klassische Gesangsausbildung, wobei sie sich auf

a capella-Gesang und Chansons fokussiert. Theresa Fox war Stipendiatin der Pestalozzi-Studienstiftung sowie der Yehudin Menuhin-Stiftung.

Marion Haak-Schulenburg

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Marion Haak-Schulenburg ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Masterstudiengang „Inklusive Musikpädagogik/ Community Music“ und promoviert über Musikbegriffe in zwei verschiedenen Projekten der klassischen Musik und der Community Music. Nach einem Schulmusikstudium an der Universität der Künste Berlin arbeitete sie von 2006 – 2009 als Chorleiterin und Musikpädagogin für die Barenboim-Said-Stiftung in Ramallah. Nachfolgend begann sie freiberuflich als Chordirigentin, Workshopleiterin in verschiedenen Kontexten zu arbeiten, wie etwa in Musikprojekten mit geflüchteten Kindern (MitMachMusik e.V., Al Farabi Musikakademie e.V., Neuer Musikverein Berlin). Seit 2016 ist sie Trainerin von Musicians without Borders (NL), deren Ansatz und Methodik sie in verschiedenen Kontexten weitergibt. Zudem ist sie als Dozentin an verschiedenen Institutionen der musikalischen Fort- und Weiterbildung tätig und gibt Seminare in den Themenbereichen ‚Community Music‘ sowie ‚Interkulturelle Musikpädagogik‘.

Michael Haas

Gymnasium Nord Frankfurt am Main

Michael Haas ist Schulleiter des Gymnasiums Nord, einem seit 2016 sich im Aufbau befindlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Musik. Zu Beginn seiner Dienstzeit war er Lehrer (Mathematik, Deutsch, Musik) an der Leibnizschule und dem Friedrich-Dessauer-Gymnasium und dann zwischen 2009 und 2016 stellvertretender Schulleiter der Leibnizschule bis zur Beauftragung als Schulleiter für den Aufbau des Gymnasiums Nord. Als Schulleiter hat Herr Haas seit der Schulgründung 2016 in einem partizipativen Schulentwicklungsprozess schulische Profile entwickelt, um den Schüler*innen einen Rahmen zu bieten, in dem sie ihre Neigungen ausbilden können. Der Schwerpunkt Musik bietet im Rahmen eines ganzheitlichen Gesangsklassen-Konzepts einen erweiterten und vertieften Musikunterricht, bei dem theoretische Kenntnisse und komplexere musikalische Vorgänge (z.B. Harmonielehre) u.a. durch Singen selbst erfahrbar werden sollen. Mit den vielfältigen musikalischen Unterrichtsangeboten (Chöre, Orchester, Band und diversen Ensembles) und Kooperationspartnern (Alte Oper, Jazz in der Schule, Musikschule, Schultheaterstudio, u.a.) bildet dieses Profil heute einen der wichtigsten Schwerpunkte des Gymnasiums Nord.

Marie Karaisl

**Live Music Now München e.V./
Community Music Netzwerk**

Marie Karaisl studierte Philosophie, Wirtschaftswissenschaften und "Development Studies" in England und war 15 Jahre lang u.a. in Namibia und

Mexiko in der Entwicklungszusammenarbeit und im Community Development tätig. Sie ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des Community Music Netzwerks und Teil des Vorstands von Live Music Now München und setzt sich in dieser Rolle intensiv mit Community Music in Deutschland auseinander.

Marcus Kauer

Hessisches Kultusministerium

Marcus Kauer ist Ministerialrat und Referatsleiter für Kulturelle Bildung im Hessischen Kultusministerium und steht im engen Austausch mit der Praxis: Er berät Schulleitungen, Koordinatoren-Teams, Kulturinstitutionen sowie Ministerien und Stiftungen bei der Umsetzung von Programmen kultureller Bildung an Schulen. Nach seinem Staatsexamen Lehramt Musik und einem Masterstudium an der Philipps-Universität Marburg „Kulturelle Bildung an Schulen“ arbeitete er über 20 Jahre lang als Klassenlehrer und Direktor an allgemeinbildenden Schulen, bevor er 2016 die Arbeit im Hessischen Kultusministerium aufnahm.

Marleen Kiesel

Konzerthaus Dortmund

Marleen Kiesel ist Community Musician am Konzerthaus Dortmund. Hier arbeitet sie mit diversen Gruppen in und um Dortmund, in Kitas, Schulen, mit Jugendlichen, in Freizeitzentren und mit Senior*innen. Ausgehend von einem Schulmusikstudium arbeitet sie in verschiedenen Kontexten als Pädagogin, Chorleiterin, Musiktheatervermittlerin, Musikerin und Moderatorin von Kinderkonzerten.

In der Staatsoper Hannover arbeitete Marleen mit einer inklusiven Musikgruppe und gestaltete mit ihrem Jugendclub verschiedene Produktionen. Nach der Zeit in Hannover und Auslandsaufenthalten u.a. an der Oper Graz und in Frankreich, führt sie nun ihre vielfältigen Erfahrungen aus Musik und Theater in der Community Music zusammen. Das nachhaltige Gestalten von Gemeinschaften durch Musik und andere Disziplinen sind dabei besonders wichtig.

Sinja Lasarzewski-Schilling

Zukunftslabor der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen

Sinja Lasarzewski-Schilling studierte Musikwissenschaft und Bildungs- und Erziehungswissenschaft an der Universität Bremen und ist seit 2022 im Zukunftslabor der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen beschäftigt. Dort begleitet sie künstlerisch-pädagogisch die zahlreichen Community Music-Projekte, unter anderem den „Club 443 Hz“ und die Stadtteil-Oper.

Prof. Dr. Alexandra Kertz-Welzel

Ludwig-Maximilians-Universität
München

Alexandra Kertz-Welzel ist seit 2011 Universitätsprofessorin und Leiterin der Musikpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie studierte Schulmusik, Musikerziehung, Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Hochschule für Musik und der Universität des Saarlandes in Saarbrücken, wo sie sich

auch promovierte. Nach Referendariat und mehrjährigen Aufenthalten als Gastwissenschaftlerin in den USA an der University of Washington in Seattle arbeitete sie 2005–2011 im Schuldienst und als Dozentin für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Der Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität erfolgte 2011. Sie forscht u.a. im Bereich Internationale Musikpädagogik, Philosophy of Music Education, Music Education Policy, Community Music und Children's Musical Cultures. Von 2018-2020 war sie ebendort Geschäftsführende Direktorin des Departments Kunstwissenschaften und seit dem Wintersemester 2021/2022 Prodekanin der Fakultät 9. Zudem ist sie seit August 2021 Professor II an der Inland Norway University of Applied Sciences in Hamar (Norwegen). Als Vertrauensdozentin der Studienstiftung des Deutschen Volkes engagiert sie sich seit September 2021. Aktiv ist sie in vielen nationalen und internationalen Verbänden und Fachgesellschaften sowie in der Herausgabe von Publikationen zur Musikpädagogik und Gesellschaftsveränderung.

Bernhard König

Komponist und Konzertpädagoge

Bernhard König ist Komponist und Interaktionskünstler. In wechselnden Teamkonstellationen und in vielfältigen künstlerischen, pädagogischen und sozialen Versuchsanordnungen setzt er sich forschend, experimentierend und komponierend mit wichtigen Themen der Gegenwart auseinander. Nach seinem Kompositionsstudium bei Claus Kühnl und Mauricio Kagel war er 1997 Mitbegründer des Kölner Büros für Konzertpädagogik und arbeitete zunächst vor allem als freiberuflicher

Konzertpädagoge, Dramaturg und Hörspielautor. Parallel dazu entwickelte er als "experimenteller Gebrauchsmusiker" in zahlreichen Projekten eine dialogische und unmittelbar situationsbezogene Form des Komponierens, die seither für seine Arbeit kennzeichnend ist. 2012 initiierte Bernhard König das interreligiöse Musikprojekt „Trimum“, ein deutschlandweites Netzwerk mit wechselnden interdisziplinären und interkulturellen Teams. In mehrjährigen Gemeinschaftsprojekten mit geflüchteten Musiker*innen oder mit den Bewohner*innen und Sozial Einrichtungen eines ganzen Stadtteils wird Musik zur Begleiterin von groß angelegten Begegnungs- und Transformationsprozessen. Seit 2019 stehen die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Musik und Klima im Zentrum seiner Arbeit. In Zukunftswerkstätten, Publikationen, neuen musikalischen Formaten und einer Podcastreihe sucht Bernhard König nach Antworten auf die Frage, welche Rolle Musik vor dem Hintergrund der globalen Umwelt- und Klimakrise spielen kann.

Mathias Metzner

Musikschule Frankfurt am Main

Mathias Metzner studierte Elementare Musikpraxis und klassische Gitarre in Hamburg.

Nach neun Jahren an der staatlichen Jugendmusikschule Hamburg ist er seit 2005 an der Musikschule Frankfurt als Regionalleiter und seit 2017 als pädagogischer Leiter beschäftigt. Im Rahmen des Programms „Kulturbrücke“ im Gallus ermöglicht er seit 2016 eine Community Music Gruppe im Mehrgenerationenhaus Gallus.

Prof. Ulrike Pfeifer

**University of Applied Sciences
Frankfurt am Main**

Ulrike Pfeifer ist Professorin, Dipl. Kunsttherapeutin/Kunstpädagogin, Musikerin; Studium der Kunstpädagogik und Kunsttherapie in Ottersberg; seit 1990 freiberufliche Tätigkeit als Musikerin, Künstlerin und Dozentin, Konzerte und Produktionen als Songwriterin, Bassistin, Sängerin und Perkussionistin im In- und Ausland; seit 2010 Lehrkraft und seit 2013 Professorin für Musik in der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences; Arbeitsschwerpunkte: Klang- und Rhythmuswerkstätten für Kinder, intermediale Kulturprojekte mit Jugendlichen, Musiktheaterprojekte im Gefängnis, Perkussion, Chor, Bandarbeit, Kulturprojekte mit Drogenabhängigen.

Imke Poeschel

**Zukunftslabor der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen**

Imke Poeschel hat Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing und Innovation, Statistik und Wirtschaftsinformatik an der Uni Passau studiert. Nach Zwischenstationen im Live-Entertainment bei der Stage Entertainment und BB Promotion spezialisierte sie sich ab 2008 auf digitale Transformationsentwicklungsprozesse und Change Management bei Filmfestivals. Von 2020 bis 2021 war sie als Geschäftsführerin des Karlstorkinos in Heidelberg tätig. Seit 2021 ist sie als kaufmännische Leitung des Zukunftslabors, einer Initiative der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, tätig.

Caroline Rohde

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Caroline Rohde legte 2021 ihr Konzertexamen Blockflöte an der HfMDK Frankfurt bei Prof. Van Hoecke und Prof. Schneider ab. Zudem erhielt sie Unterricht bei u.a. Walter van Hauwe, Antonio Politano, Dorothee Oberlinger und Michael Form. Ihr Repertoire umspannt Alte Musik sowie zeitgenössische Musik. Hierbei liegt ihr Fokus auf performativen Stücken. Mittels der Kollaboration mit Tänzer*innen und Nutzung des eigenen Körpers als Ausdrucksmittel, kommt es zu einem vertieften Konzerterlebnis. Ferner steht sie im regen Austausch mit Komponist*innen – so u.a. mit Rolf Riehm, Claus Kühnl und Elnaz Seyedi. Sie ist regelmäßig an Uraufführungen beteiligt. 2018 veröffentlichte sie einen Artikel über Bussottis RARA für Blockflöte und Pantomime in der Fachzeitschrift TIBIA.

Prof. Dr. Wolfgang Rüdiger

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Wolfgang Rüdiger hat seit 2001 eine Professur für Musikpädagogik/künstlerisch-pädagogische Ausbildung an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf inne. Nach einem Schulmusikstudium in Essen (Klavier und Fagott, Analyse und Komposition, Philosophie und Pädagogik), einem künstlerischen Aufbaustudium Fagott und einem Promotionsstudium in Musikwissenschaft in Freiburg war er 1986 Mitbegründer und bis 2022 Künstlerischer Leiter des Ensemble Aventure, als dessen Fagottist er weiterhin tätig ist. Nach Lehrtätigkeiten an Musikschulen war Wolfgang Rüdiger

von 1986 bis 1998 zudem Dozent für Fagott und Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg, von 1998 bis 2001 in gleicher Funktion Professor an der Hochschule für Künste Bremen. Von 2003 bis 2007 war er Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Leitenden musikpädagogischer Studiengänge in der Bundesrepublik Deutschland (ALMS) und von 2013 bis 2016 sowie aktuell Vorstandsmitglied im Institut für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt (INMM). Seit 2021 ist er Mitglied im Leitungsteam und Dozent des berufsbegleitenden Lehrgangs „Führung und Leitung einer Musikschule“ in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen. Er ist Autor zahlreicher Aufsätze und Bücher zu Themen wie Musik und Körper, Ensemblespiel, Improvisation und Interpretation, neue Musik, Musikvermittlung und Community Music.

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Seit 2012 ist Katharina Schilling-Sandvoß Professorin für Musikpädagogik an der HfMDK mit Schwerpunkten auf den Bereichen der Primarstufe und der Sekundarstufe I, seit 2013 Stellvertretende Ausbildungsdirektorin für die Lehramtsstudiengänge und seit Oktober 2017 Dekanin des Fachbereichs Lehrämter, Wissenschaft, Komposition. Zuvor war sie als Rektorin als Ausbildungsleiterin an der Gestaltung und Weiterentwicklung von Schule und Musikunterricht in der zweiten Phase der Lehrerbildung tätig. Katharina Schilling-

Sandvoß studierte Musik und Biologie für das Lehramt an Haupt- und Realschulen in Frankfurt und Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Pädagogik in München und schloss dieses Studium mit der Dissertation ab. 1991 war sie Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft für Elementare Musikerziehung (AGEM e.V.), von 2015 bis 2020 stellvertretende Vorsitzende der Bundesfachgruppe Musikpädagogik (BFG). Seit 2010 ist sie stellvertretende Bundesvorsitzende der Gesellschaft für Musikpädagogik (GMP) und seit 2018 Mitglied des Vorstands Vizepräsidentin des Bundesverbands Musikunterricht Landesverband Hessen, seit 2023 als eine der beiden Präsident*innen.

Prof. Dr. Maria Spychiger Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Maria Spychiger ist Professorin für "Empirische Musikpädagogik" an der HfMDK in Frankfurt. Sie hat hier den Masterstudiengang Musikpädagogik konzipiert, der 2013 unter ihrer Leitung startete. Das Konsortium "Graduiertenschule Musikpädagogik" wurde von ihr initiiert, um die strukturierte Promotion in der Musikpädagogik zu fördern. Die Einrichtung wird an der HfMDK von ihrer Professur aus koordiniert, es sind bisher sieben Hochschulen und Universitäten auf diese Weise miteinander verbunden. Frühere Tätigkeiten waren nach der Ausbildung zur Volksschullehrerin ein Studium der Psychologie und Pädagogik an der Universität Fribourg, ein Lehrauftrag an der Musikhochschule Luzern sowie die Mitwirkung an einem großen Schulversuch in der Schweiz als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Nach ihrer Promotion 1995 war sie von 2000-

2002 Forschungsbeauftragte der Pädagogischen Hochschule Bern sowie bis 2007 Dozentin und Forscherin an Hochschulen in Bern, Fribourg und Salzburg. Ihre Habilitation 2008 erfolgte als Doppelvenia für Musikpädagogik und Musikpsychologie an der Universität Potsdam. Sie erforscht und lehrt gleichermaßen musikpädagogische und -psychologische Themen und publiziert regelmäßig in nationalen und internationalen Organen der sozialwissenschaftlichen Fachcommunity.

Marc Szpuner Musikpädagoge Kinder- und Jugendbüro der evangelischen Gemeinde Frankfurt-Griesheim

Marc Szpuner ist Musikpädagoge und seit 2017 stellvertretender Leiter des Kinder- und Jugendbüros der Evangelischen Gemeinde Griesheim. Seit 2012 konzipiert und leitet er verschiedene musikalische Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und engagiert sich stadtweit in der Netzwerkarbeit. Er hat 2019 das Studium der Musikpädagogik an der HfMDK in Frankfurt a.M. abgeschlossen und sich auf musikalisches Lernen und Entwicklung spezialisiert. Seine Masterarbeit untersuchte öffentliche Jamsessions als potentielle Orte musikalischer Bildung hinsichtlich inklusiver Musikpraxis.

Neben seiner Arbeit in der Musikpädagogik ist er freiberuflich in verschiedenen Tanz-, Theater-, Performance- und Musik-Projekten aktiv. Seit 2021 konzipiert und baut er den stadtweiten Arbeitskreis Musik in der Sozialen Arbeit auf.

**Prof. Dr. Melanie
Wald-Fuhrmann**

Max-Planck-Institut für Empirische
Ästhetik Frankfurt am Main

Melanie Wald-Fuhrmann ist seit 2013 wissenschaftliches Mitglied und Direktorin der Abteilung Musik am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik sowie seit 2017 kooptierte Professorin für systematische Musikwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Von 2003 bis 2010 war sie am musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich tätig, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann als Assistentin und Oberassistentin. Dort erlangte sie 2005 die Promotion und habilitierte 2009. 2010/11 wirkte Melanie Wald-Fuhrmann als Professorin für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Lübeck, 2011 bis 2013 als Professorin für Musiksoziologie und historische Anthropologie der Musik an der Humboldt-Universität Berlin.

Prof. Dr. Constanze Wimmer

Universität für Musik und Darstellende
Kunst Graz

Constanze Wimmer ist Professorin für Musikvermittlung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Sie studierte Musikwissenschaft, Publizistik und Kulturmanagement und promovierte in Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie arbeitete in den Bereichen Musikvermittlung, Audience Development und Audience Engagement sowie Musikdramaturgie und ist als Projektentwicklerin bei zahlreichen internationalen Orchestern, Konzerthäusern und Festivals aktiv. Im Frühjahr 2020 übernahm sie die Funktion der Vizerektorin für Lehre und Internationales an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

MITWIRKENDE
PERFORMANCE
„Konzepte zur
Ver(über)-flüssigung
der Funktion des
Komponisten“ (1993)
von Mathias
Spahlinger

Studierende der HfMDK Frankfurt

Jacobo Diaz Robledillo
Steffen Hillinger
Pascal Kunik
Sonja Wang
Adam Woodward

**Studierende
Dr. Hoch's Konservatorium**

Marisa Algari
Marlene Jacobs
Lars Schönebeck

TEILNEHMER:INNEN
COMMUNITY-
SINGING-
WORKSHOP

Kien Albarran-Meixner
Marc Albarran-Meixner
Khoulood Barakhe
Tran Bich-Anh
Franca Cevales
Ibrahim Daoud
Kathrin Deichmann
Gabriele Draudt
Aysen Ghoghgi Ghoghgi
Bachar Hathath
Heinke Huber
Intisar Ilia
Ojnin Ilia
Christiane Keller-Hornung
Jungeun Kim
Ruba Kudsi
Jutta Messerschmidt
Solmaz Mirzaei
Beate Moran
Jürgen Naeve
Elizabeth Nolte
Elsa Reitz
Rebecca Rittirsch
Teresa Romagnoli-Wagner
Semiramis Akbari Sabzevari
Najwa Saleem
Cordula Scobel
Isabel Stümpel
Nadja Tahmassebi
Annette Weronek

Büchertisch

Auf unserem Büchertisch im Engelbert-Humperdinck-Saal finden Sie Ansichtsexemplare von Veröffentlichungen zum Thema "Community Music".

Weiterführende Links

▶ [Wege in die Community Music](#)



▶ [Digitale Ansicht der Postersession](#)



Der Kooperationsverbund des „Musik Monat Mai“ möchte mit dem Symposium
Community Music – Musik erleben
Gelegenheit bieten, sich der Thematik der Community Music von unterschiedlichen
Seiten zu nähern.

vertretene Institutionen in der Steuerungsgruppe des Symposiums:

HfMDK Frankfurt
Dr. Hoch's Konservatorium
Alte Oper Frankfurt
Musikschule Frankfurt
Musikschule Bergen-Enkheim

sowie die Institutionen des Kooperationsverbunds:

Bridges - Musik verbindet
Ensemble Modern Frankfurt
Hindemith Institut Frankfurt
hr-Sinfonieorchester
hr-Bigband
Jazz und improvisierte Musik in die Schule!
Junge Deutsche Philharmonie
laterna musica
Frankfurter Museums-Gesellschaft
Oper Frankfurt
Schülerkonzerte der Stadt Frankfurt am Main
Tadaa – einfach Klang
Waggong e.V.

Organisation des Symposiums: Ulrike Voidel

Das Symposium „Community Music - Musik erleben“ wird gefördert durch die
Stiftung Polytechnische Gesellschaft,
die 1822-Stiftung der Frankfurter Sparkasse
und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen.